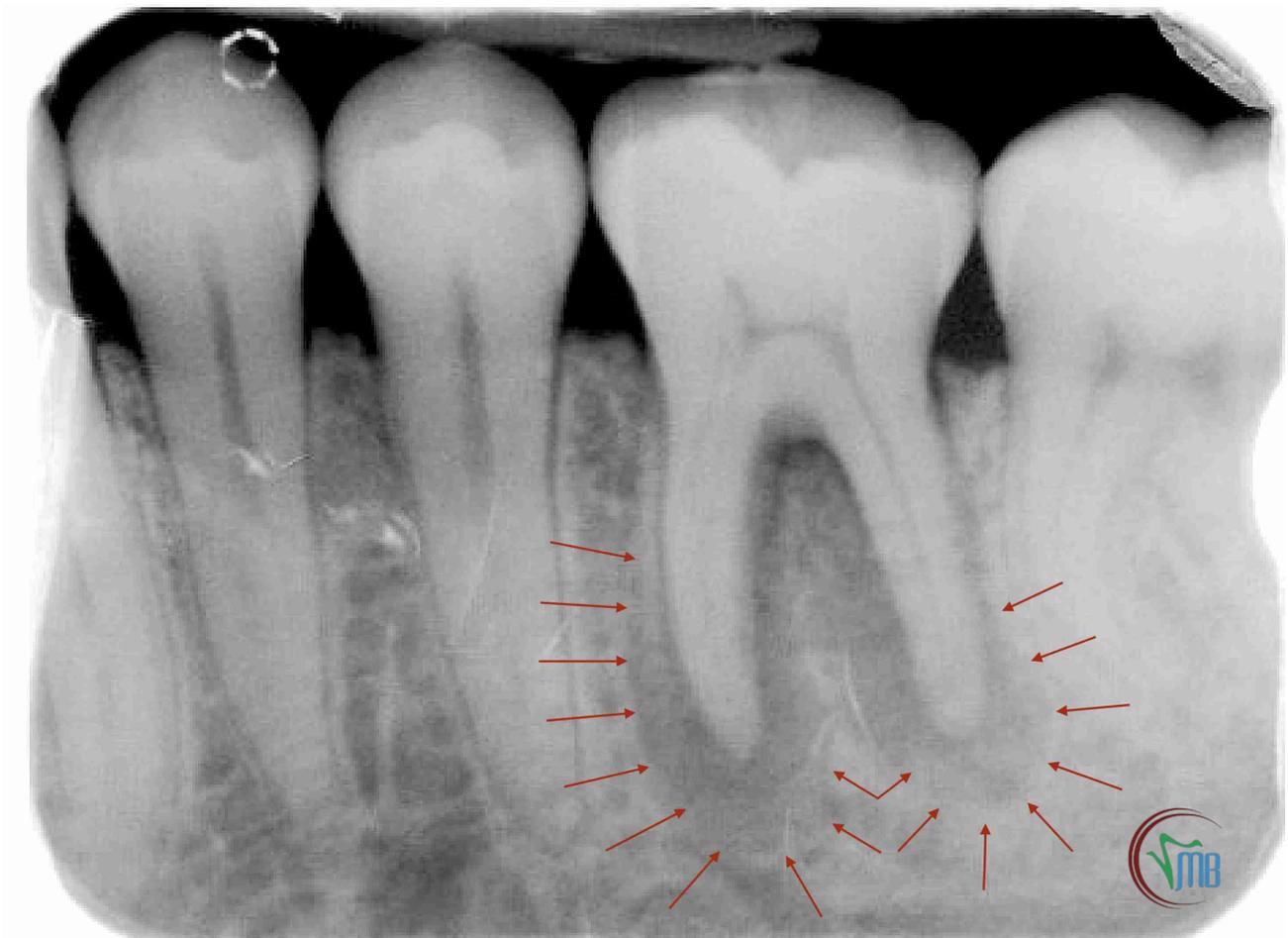
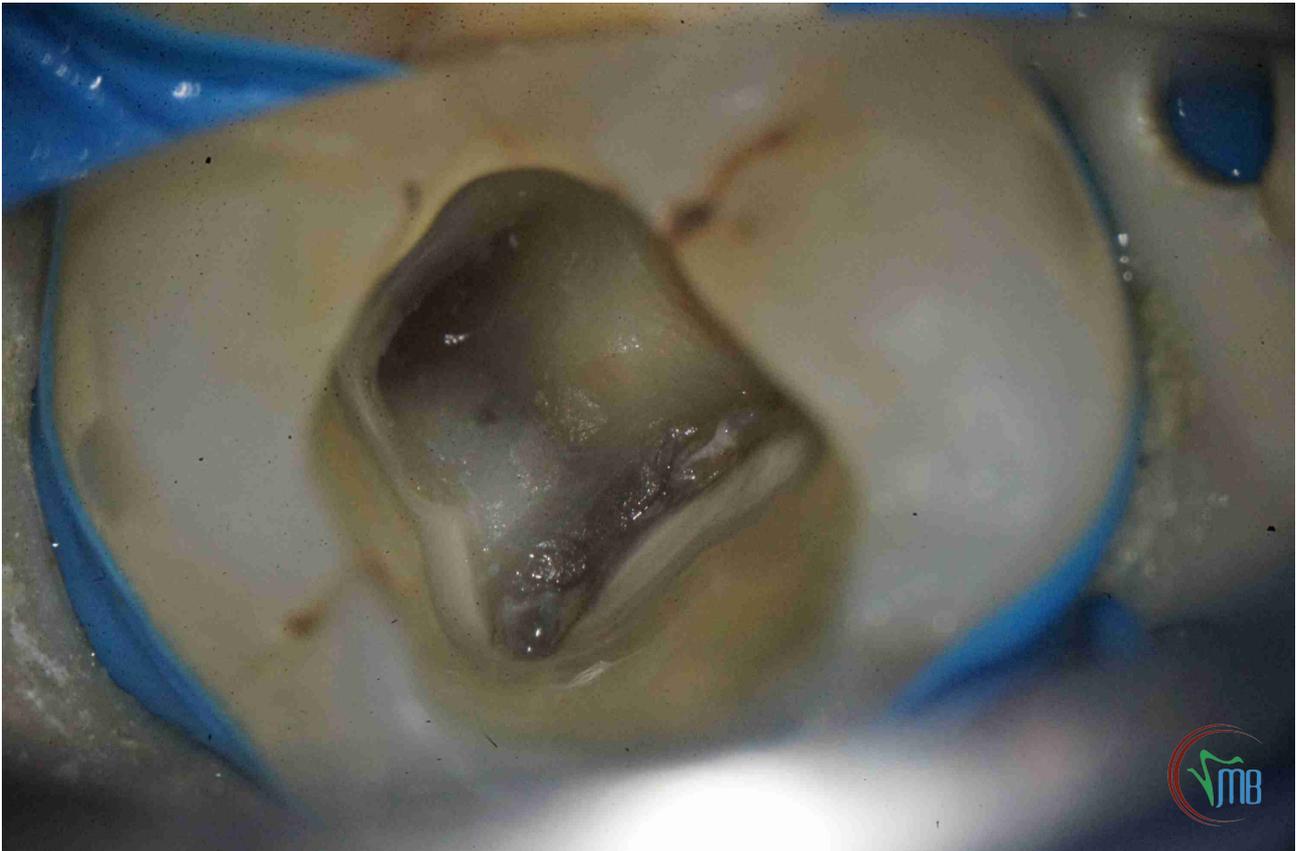


Wurzelkanalbehandlung

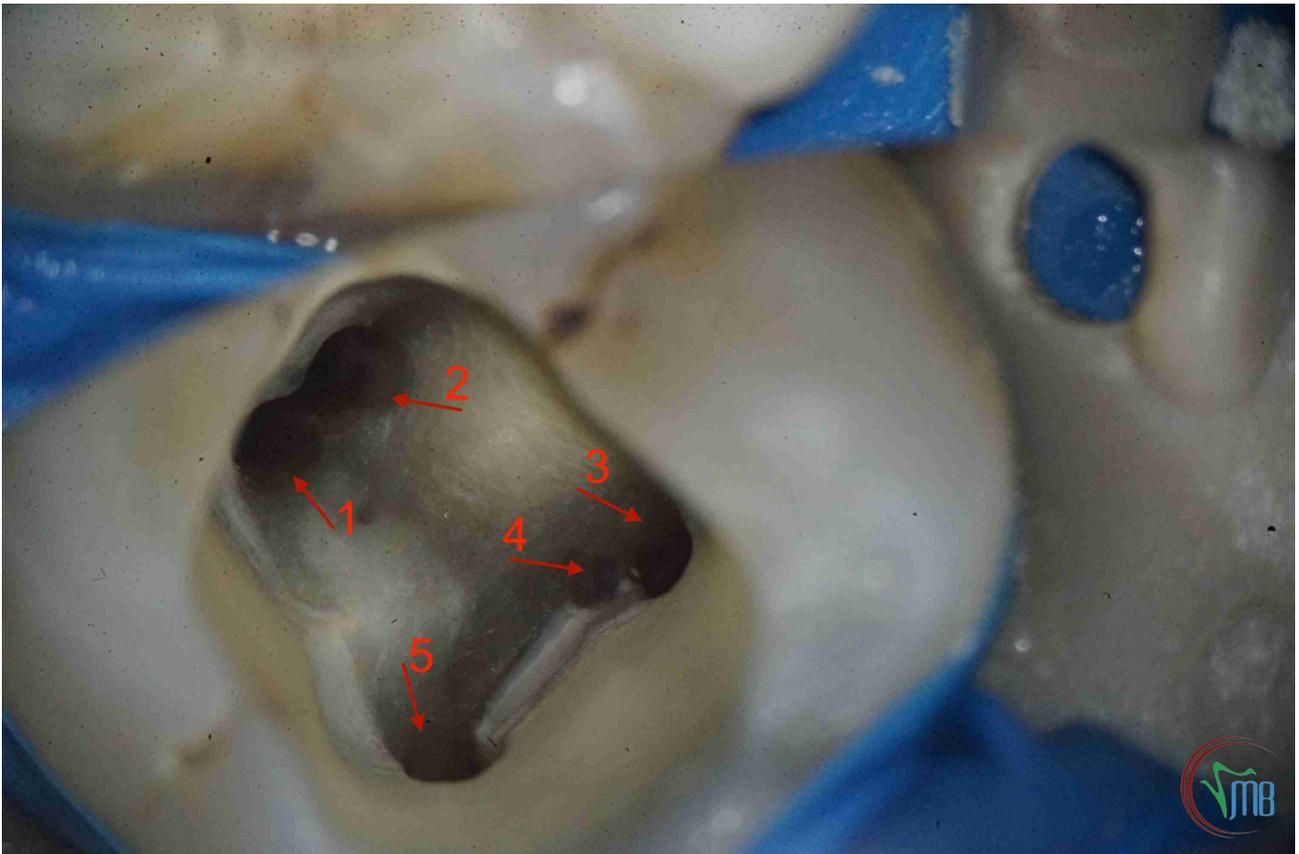
- Anamnese:** Der Patient kam mit starken Aufbissbeschwerden im linken Unterkiefer.
- Befund:** Zahn 36 mit klinisch unversehrter, kariesfreier Zahnkrone. Sehr geringer Lockerungsgrad des Zahnes. Keine Reaktion auf Kälte. Röntgenologisch sieht man dunkle Areale an beiden Wurzeln. Der Zahnerv ist bereits abgestorben.
- Diagnose:** chronisch apikaler Abszess durch Pulpanekrose



Vorgehen: Zunächst wird der Zahn betäubt und die Zahnkrone mit einem Diamantbohrer eröffnet. Der blaue Spanngummi (Kofferdam) verhindert, dass Bakterien des Speichels in den offenen Zahn gelangen und ebenso schützt es den Patienten vor dem Verschlucken von Spüllösungen oder kleinen Instrumenten. In diesem Fall zeigte der Zahn primär 3 Kanäle mit nekrotischen Geweberesten von dem abgestorbenen Nerv. Bei der weiteren Aufbereitung konnten an der hinteren Wurzel 2 Kanäle und an der vorderen Wurzel 3 Kanäle eruiert werden. Alle Kanäle wurden mit Hilfe des Dentalmikroskops aufbereitet, ultraschallunterstützt desinfiziert und mit thermoplastischer Füllmasse (Guttapercha) dicht verschlossen. Die Zugangskavität wurde anschließend mit Kunststoff versiegelt. Nach guter Heilung sollte der Zahn eine Krone erhalten.



Ausgangssituation mit den weißlich, bakteriell infizierten Geweberesten



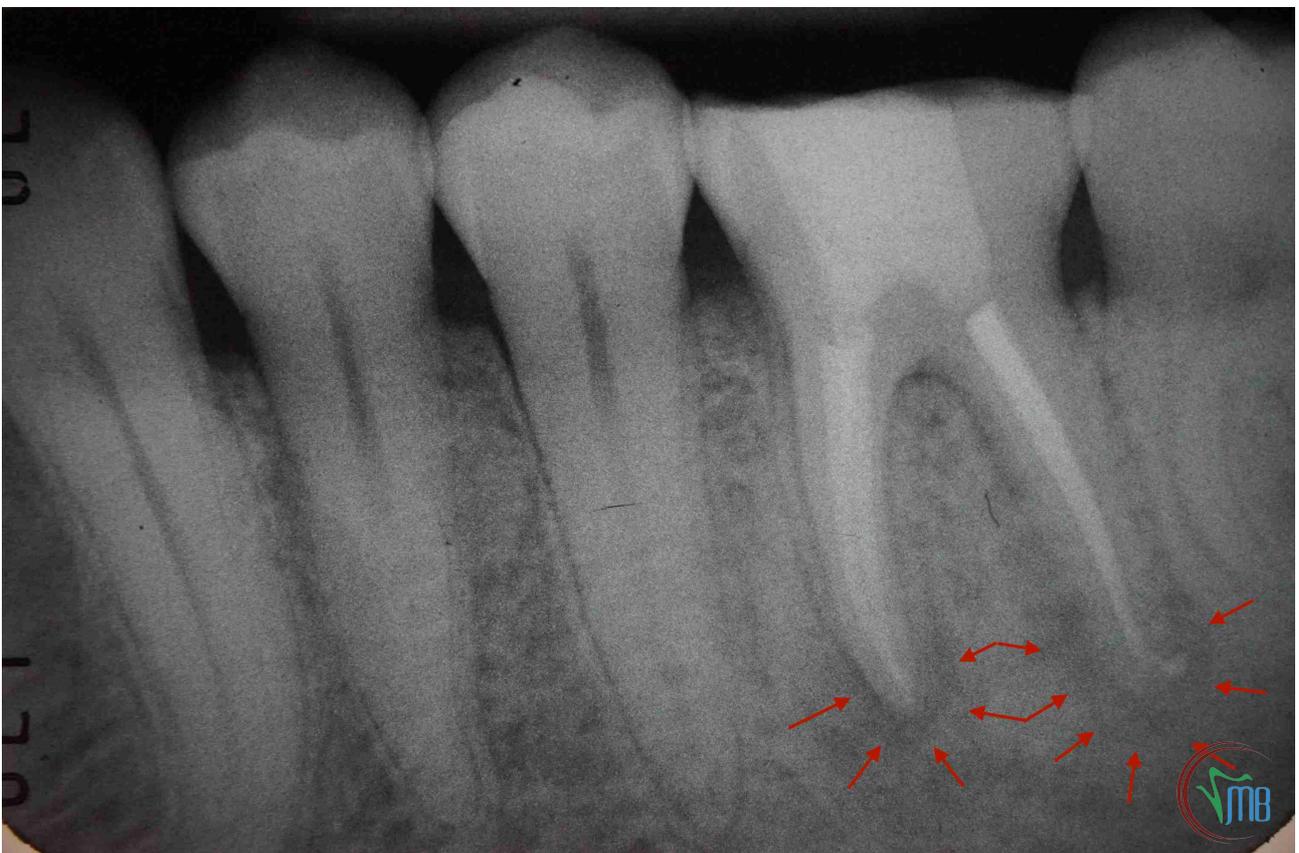
Wurzelkanalaufbereitung aller 5 Kanäle bis zur Wurzelspitze



Wurzelkanalfüllung mit thermoplastischer Füllmasse (Guttapercha)



Im Röntgenkontrollbild sieht man die Füllmasse im inneren des Wurzelkanals.



Ca. 10 Wochen später zeigt sich im Röntgenbild eine deutliche Verkleinerung der dunklen Bereiche. Die Schmerzen beim Kauen sind vollständig verschwunden.